

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 242.

Montag den 20. Oktober

1856.

Z. 698. a (1) Nr. 17186

## Konkurs - Verlautbarung.

Durch die Pensionierung des Lehrers an der hiesigen Normalhauptschule Leopold Stattin, ist an dieser Lehranstalt eine Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher Vierhundert Gulden (400 fl.) Conv. Münze aus dem krainischen Normalschul-fonde in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihr an die k. k. Landesregierung für Krain gerichteten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, pädagogische und Sprachkenntnisse, und über ihre bisherige Dienstleistung dokumentirt auszuweisen haben, bis zum 20. November dieses Jahres bei dem hiesigen f. b. Konsistorium zu überreichen.

Laibach am 3. Oktober 1856.

Z. 697. a (1) Nr. 18569, ad 12760/3551

## Konkurs - Verlautbarung.

An dem achtklassigen Gymnasium in Triest kommt eine Lehrerstelle, zunächst für deutsche Sprache und Literatur, zur Besetzung, wodurch ein Gehalt von jährlichen Neunhundert Gulden nebst einem Quartiergehalte von Hundertzwanzig Gulden verbunden ist.

Die Bewerber um diese Stelle sollen auch Kenntniß des Italienischen besitzen, und haben ihre vorschristsmäßig belegten Gesuche an die k. k. Statthalterei in Triest, und zwar, falls sie bereits eine Anstellung haben, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis längstens 8. November d. J. einzureichen.

Von der k. k. k. Statthalterei.

Triest am 8. Oktober 1856.

Z. 701. a (1) Nr. 3425.

## Konkurs - Kundmachung.

Bei der k. k. Finanz-Prokuratur für das innerösterreichisch-küstenländische Verwaltungs-Gebiet ist eine Adjunkten-Stelle zweiter Klasse mit dem Gehalte von 1000 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Geschäftskenntnisse, des sittlichen Verhaltens und der im §. 3 der Dienstes-Instruktion für die Finanz-Prokuraturen vom Jahre 1855 zur Erlangung solcher Stellen normirten Erfordernisse, im vorgeschriebenen Wege bis Ende November l. J. bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. steierm.-illyr.-küstenländ. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 13. Oktober 1856.

Z. 700. a (1) Nr. 1903.

## Kundmachung

Vom 20. Oktober 1856 angefangen, fährt an jedem 20. des Monats ein Dampfschiff von Genua nach Brasilien ab, welches in Pernambuco, Bahia und Rio-Janeiro anlegt.

In Rio-Janeiro schließt sich ein anderer Dampfer an, der nach Montevideo und Buenos-Ayres fährt.

Diese Gelegenheit kann nach Artikel 20 des österreichisch-sardinischen Postvertrages vom 21. September 1853 zur Absendung von Korrespondenzen nach Brasilien und den Republiken La Plata, Paraguay und Uruguay in Süd-Amerika benützt werden, und diese müssen daher bis zum Ausgangspunkte in Amerika frankirt aufgegeben werden.

Die Gebühr hierfür beträgt an sardinischem und See-Porto zusammen Eine italienische Lira und 75 Centesimi (1 L. 75 C.), oder einundvierzig Kreuzer OM. für jeden einfachen Brief, und zwanzig italienische Centesimi oder fünf (5) Kreuzer OM. für jedes Loth Drucksachen unter Kreuzband.

Nebst dieser Gebühr ist noch das interne österreichische Franko vom Aufgabsorte bis zur sardinischen Grenze zu entrichten.

Die Korrespondenzen aus Süd-Amerika, welche mit der in Rede stehenden Gelegenheit über Genua einlaufen, unterliegen denselben Gebühren und es sind diese bei der Abgabe zu entrichten.

K. k. Post-Direktion Triest am 13. Oktober 1856.

Z. 699. a (1) Nr. 1903.

## Konkurs.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Prag ist eine Postamts-Offizialstelle IV. Klasse, mit dem Gehalte jährl. 600 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge abgelegten Postoffizials-Prüfung und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 25. Oktober 1856 bei der Postdirektion in Prag einzubringen und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest am 13. Oktober 1856.

Z. 1892. (2) Nr. 5220.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Maier von Leutenburg, gegen Franz Jerantschitsch Haus-Nr. 63 von Clapp, wegen aus dem Vergleiche vom 31. Jänner 1851, Z. 590, schuldigen 30 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 6, Rekt. Z. 3 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1140 fl. OM., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 8. und auf den 29. November und auf den 20. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Mißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. September 1856.

Z. 1929. (2) Nr. 17551.

## Edikt.

Von dem getestigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einsuchen der k. k. Finanz-Prokuratur, nom. der causa pia, in die öffentliche Veräußerung der zum Verlasse der Ursula Dotnizky gehörigen Realitäten, nämlich der im Grundbuche Brun sub Urb. Nr. 23 1/2 vorkommenden Kasse, und des 2/3 des im Grundbuche Strodelhof sub Rekt. Nr. 37 1/4 vorkommenden Ackers gewilliget, und zur Vornahme der 27. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei bestimmt worden sei.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß die Lizitationsbedingungen, die Grundbuchsextrakte und das Inventursprotokoll hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Oktober 1856

Z. 1932. (2) Nr. 3230.

## Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9. April 1856 mit Testament verstorbenen Priesters Herrn Josef Luschan aus Dischdorf, Pfarre St. Georgen, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 15. November l. J. Vormittags um 9 Uhr zu er-

scheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Krainburg am 27. August 1856.

Z. 1925. (2) Nr. 3529.

## Edikt.

In der Exekutionssache der Frau Mariana Hauptmann von Töplitz, gegen Frau Helena Wrenk von Sager, pto. 300 fl. c. s. c., sind die, die Tabulargläubiger Alexander Melouz und Josef Schega betreffenden Feilbietungsrubriken, Z. 2550, wegen deren unbekannten Aufenthaltes, dem für dieselben bestellten Curator ad aetum, Anton Klempas von Töplitz, zugestellt worden; wovon die Genannten, wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 4. Oktober 1856.

Z. 1906. (3) Nr. 16868.

## Edikt.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 17. August d. J., Z. 14111, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einverständnis des Herrn Kurators Dr. Mathias Burger, und des Schuldners Johann Anselc von Podgojsch, die erste auf den 29. September d. J. angeordnete exekutive Feilbietung seiner Realität für abgehalten angesehen wird, daher nun zur zweiten und dritten auf den 30. Oktober und 1. Dezember d. J. bestimmten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. September 1856.

Z. 1939. (3) Nr. 2637.

## Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Lichernembi werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Juli 1856 ohne Testament verstorbenen Bergverwalters Herrn Karl Höfner, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 22. Oktober l. J. Vormittags 8 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Z. 1907. (3) Nr. 16138.

## Edikt.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 12. Juni 1856, Z. 9970, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der Relizitation der zu Svile liegenden, im Grundbuche des Gutes Wernegg sub Urb. Nr. 20 1/2 vorkommenden Kassenrealität, im gerichtlichen Schätzungswerte von 277 fl. 45 kr. mit den vorigen Beisatze, Beibehaltung der Stunde und in Veko der Realität die neuerliche Tagung auf den 10. November l. J. angeordnet wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. September 1856.

Z. 1928. (3) Nr. 17285.

## Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird dem Thomas und der Helena Strekl, und deren unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Josef Strekl von Pungert, die Klage de praes. l. Oktober d. J. Z. 17285, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Sackpost von 240 fl. überreicht, worüber die Tagung mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. auf den 7. Jänner 1857 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Anton Rudolf als Kurator bestellt, welchem sie ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzunehmen und namhaft zu machen, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Oktober 1856.



3. 1933. (2)

Nr. 3323.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über die angeführte Realoffertur der Katharina Tomaschitz von Salloch, durch Georg Tomaschitz von Wonsach, gegen Josef Teran von St. Martin bei Zirklach, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1853, Z. 3081, schuldigen 165 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche St. Martin sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Ueberlandacker's na videm, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die zwei neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 10. November und auf den 12. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. August 1856.

3. 1935. (2)

Nr. 5147.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Gottschee, gegen Katharina Gössel von Pribital Nr. 6, wegen Steuerrückstandes pr. 61 fl. 49 $\frac{1}{2}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Ref. Nr. 1124 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 490 fl. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. September, auf den 3. Oktober und auf den 5. November 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Juli 1856.

Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung wurde kein Anbot gemacht.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1856.

3. 1942. (2)

Nr. 3807.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe die Realoffertur der dem Georg Rot von Koschake gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlisch sub Urb. Nr. 313/306, Ref. Nr. 487 vorkommenden, vom Gregor Strudel um den Meißbot von 1114 fl. erstandenen Realität in Koschake, wegen Nichtzahlung der Lizitationsbedingungen, bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 22. November l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange angeordnet, daß diese Realität hierbei auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 750 fl. auf Gefahr und Kosten des säumigen Eistehers hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. September 1856.

3. 1945. (2)

Nr. 650.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Josef Schauschger, von Derschwerenbach Nr. 18, fl. am 4. September 1855 ohne Errichtung einer lechtwilligen Anordnung verstorben.

Da der Aufenthalt seines Bruders Franz Schauschger nicht bekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefodert, sich binnen Einem Jahre, von der dritten Einschaltung dieses Erlasses in der Laibacher Zeitung, so gewis hieramts zu melden, und seine Erbserklärung oder Erbsensschlagung schriftlich oder mündlich abzugeben, widrigenfalls dieser Verlass mit den sich gemeldeten und erklärten Erben und dem ihm aufgestellten Kurator, Herrn Josef Schurz von Randia, abgehandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 29. Jänner 1856.

3. 1946. (2)

Nr. 4505.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung des, dem Johann Grabner von Utschnafello gehörigen, im Grundbuche des ehemaligen Gutes Steinbrükel sub Berg-pr. 223 vorkommenden, in Attlubenberg liegenden, gerichtlich auf 72 fl. bewerteten Weingartens sammt hölzernem Weinteller, wegen aus dem Urtheile vom 11. November 1855, Z. 5799, der Exekutionsführerin Katharina Grabner von Utschnafello schuldigen 50 fl. c. s. c., gewilligt und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 22. November, 22. Dezember 1856 und auf den 22. Jänner 1857, jedesmal Voemittag um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Weingartenrealität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. August 1856.

3. 1947. (2)

Nr. 4127.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache der k. k. Finanzprokurator zu Laibach, in Vertretung des h. Aetars, gegen Franz Kobische von Weindorf, in die exekutive Feilbietung der, dem Exekutanten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertshof sub Urb. Nr. 60 $\frac{1}{2}$  vorkommenden, zu Weindorf liegenden, gerichtlich auf 300 fl. 5 kr. bewerteten Halbhube, wegen rückständigen l. f. Steuern und Grundentlastungsgiebigkeiten, im Betrage pr. 115 fl. 10 $\frac{3}{4}$  kr. c. s. c., gewilligt und es seien zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 15. November, auf den 15. Dezember 1856 und auf den 15. Jänner 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 29. Juli 1856.

3. 1948. (2)

Nr. 4044.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Exekutanten Anton Dejar gehörigen, zu Protokop bei Unterstendorf liegenden, im Grundbuche der Zichleis Bened. Wilt sub Urb. Nr. 7 vorkommenden, unlaut des Schätzungsprotokolls ddo. 19. Mai 1856, Z. 4008, auf 831 fl. bewerteten Mahlmühle, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 1. Februar 1856, Z. 637, dem Exekutionsführer Anton Somrok von Unterstendorf schuldigen 105 fl. sammt anerkauften Exekutionskosten bewilligt, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 8. November, auf den 6. Dezember 1856 und auf den 10. Jänner 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Pfandrealtät mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können tagtäglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 21. Juli 1856.

3. 1949. (2)

Nr. 4907.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Aloßbar gehörigen, zu Utschnafello liegenden, im Grundbuche des Gutes Steinbrükel sub Ref. Nr. 8 vorkommenden, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten und auf 660 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden wegen dem Herrn Albin Graf Margheri und Silvine Gräfin Margheri aus dem Urtheile vom 14. Dezember 1855, Z. 6972, schuldigen 145 fl. c. s. c., gewilligt und zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, nämlich auf den 20. November, auf den 20. Dezember 1856 und auf den 19. Jänner 1857, jedesmal Vormittag 9 Uhr in der Amtskanzlei dieses Gerichtes mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert,

bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 3. September 1856.

3. 1950. (2)

Nr. 4455.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Boussin von Jurjovitz, gegen Matias Lauritz von Hrib, wegen aus dem Vergleiche ddo. 8. April 1853 schuldigen 91 fl. 30 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1:87 vorkommenden Realität zu Hrib Conf. Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 589 fl. gewilligt, und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Oktober, auf den 29. November 1856 und auf den 8. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Hrib mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 25. September 1856.

3. 1951. (2)

Nr. 4351.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Rudesch von Reifnitz, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Martin Mitano, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Mikulitz von Hrib gehörigen, gerichtlich auf 790 fl. bewerteten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 1297 vorkommenden Realität Konf. Nr. 28, wegen schuldigen 56 fl. 2 kr. c. s. c., bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 8. November, auf den 9. Dezember 1856 und auf den 7. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 26. September 1856.

3. 1952. (2)

Nr. 4352.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Rudesch von Reifnitz, gegen Anton Bellay von Schimmaritz, wegen an Arbarialgiebigkeiten schuldigen 27 fl. 7 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung d. r. dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1024 und Konf. Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 633 fl. 20 kr. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 8. November, auf den 9. Dezember 1856 und auf den 7. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 29. September 1856.

3. 1959. (2)

Nr. 4208.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 17. September l. J., Z. 3882, bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Matthäus Swigelj von Kozle, wider M. H. Bernu von Ponikof, pto. 130 fl. c. s. c., die mit Weisende ddo. 27. Juni 1856, Z. 2765, auf den 15. d. M. angeordnete zweite exekutive Feilbietungstagsatzung als abgehalten anzusehen, wogegen es bei der, auf den 17. November l. J. dritten angeordneten Feilbietungstagsatzung kein Verbleiben haben soll.

K. k. Bezirksamt Laas am 11. Oktober 1856.